

Vorwort

In meiner Arbeit an der Chronologie der 19 von Claudius Ptolemäus überlieferten Mondfinsternisse bin ich zu der Überzeugung gelangt, dass die Geburt Jesu zeitlich zwischen der 15. und der 16. dieser Finsternisse liegt. Nach der üblichen Zählung liegen diese Finsternisse am 27. Januar 141 v. Chr. und am 5. April 125 n. Chr., nach meiner BASSK-Rechnung am 17. Januar 101 v. Chr. und am 26. März 164 n. Chr. Innerhalb dieses Rahmens komme ich mit meiner Rechnung auf das Jahr 31 n. Chr.

Der folgende Prüfbericht geht zwei Spuren nach, die mit dieser Frage zusammenhängen. Die erste ist Heimo von Bamberg, der im 12. Jahrhundert in seinem Werk „De decursu temporum“ selbst eine Lücke von 33 Jahren in der Zeitrechnung seit der Passion feststellte und dafür drei mögliche Lösungen vorschlug. Auf diese Quelle hat mich Prof. Immo Warntjes aufmerksam gemacht. Die zweite ist meine eigene BASSK-Tabelle zur Geburt Jesu, die sich auf Dionysius Exiguus (Argumentum XV) stützt.

Der Bericht prüft beide Spuren Zeile für Zeile an den Quellen und bewertet sie kritisch. Er bestätigt die Textstellen und die Rechenmethode, zeigt aber auch, wo meine Annahmen noch nicht unabhängig belegt sind. Ich veröffentliche ihn vollständig und unverändert, damit sich jeder Leser selbst ein Urteil bilden kann, so wie es Heimo vor fast 900 Jahren seinen Lesern empfahl:

„Drei Meinungen haben wir vorgelegt, von denen wir keine fest behaupten, sondern es dem Urteil des Lesers überlassen wollen, welche der Wahrheit näherkommt.“

Heimo von Bamberg, De decursu temporum IV,5

Gerhard Benna, Mücke, im September 2026

www.bassk.eu